

Kristina M. Dragović

Univerzitet u Novom Sadu, Filozofski fakultet
Srbija

Zusammenfassung

Die Wege Käte Frankenthals

Ihre Autobiographie hat die deutsche Jüdin, Ärztin, Sozialistin und Politikerin Käte Frankenthal im Jahre 1940 im amerikanischen Exil geschrieben. In dem Buch schildert sie vor allem ihr Leben in Europa (seit der frühesten Kindheit im Wilhelminischen Kaiserreich bis Herbst 1936), aber auch die ersten Jahre in ihrer neuen Heimat (von Oktober 1936 bis zu dem erwähnten Jahr, dem Zeitraum, in dem sie ihre Lebenserinnerungen niederschrieb). Ihr Dasein war nie passiv. Sie wurde sehr früh ein aktives Mitglied der Gesellschaft und blieb es ihr Leben lang. Vor allem in Europa, in Deutschland zwischen den beiden Weltkriegen, spielte sie eine wichtige Rolle in der politischen Szene. Das ganze Leben widmete sie ihrer humanen Arbeit und der Politik der „Weltverbesserung“. Käte Frankenthal beabsichtigte, die allgemeinen Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern und kämpfte mit all ihrer Kraft für eine gute und gesunde Welt. Sie war eine der ersten Medizinstudentinnen und Ärztinnen in Deutschland am Anfang des 20. Jahrhunderts und SPD-Mitglied im Preußischen Landtag. Der Kampf gegen soziale Ungerechtigkeit und Unterdrückung sowie die Verbesserung des deutschen Gesundheitswesens wurden zu wichtigsten Zielen ihrer Tätigkeit und ihres Lebens.

Ihre Zeit im Militärdienst ist eine große Erfahrung, die nicht nur ihr medizinisches Wissen erweitert, sondern ebenso ihre politischen und sozialistischen Einstellungen festigt. Ebenfalls wird sie sich sehr schnell der Tatsache bewusst, dass das Leben der Soldaten und der Bevölkerung nur allzu leicht geopfert wird, als wären sie Schachfiguren. Die damals erst sechsundzwanzigjährige Dr. Käte Frankenthal sieht sich als deutsche Sozialistin und verurteilt das Schachspielen mit einfachen Leuten. Sie schreibt später in ihrem Buch: „Die Kriege des Kaisertums und des Zarismus konnten nur mit Revolution enden, daran zweifelte ich nicht, und darauf hoffte ich. Die Massen waren nur Objekte dieser Systeme, und ich wartete darauf, daß sie zu der Tatsache erwachten, daß sie nicht wissen, wofür sie geopfert werden.“ (Frankenthal 1981: 60).

In ihrem Werk schildert sie sehr detailliert die politische Lage Deutschlands bis zum Jahre 1933. Sie schreibt über Parteitagungen, Verordnungen und Gesetze, über politische Debatten, über die Machtkämpfe zwischen den Parteien und die Lage in den Parteien selbst. Sie erwähnt viele Namen von Funktionären und deren Einstellungen zu bestimmten Themen. Wenn man das Buch Käte Frankenthals in der Gesamtheit betrachtet, gehört es ohne Zweifel zu der Gattung, die man als Autobiographie bezeichnet. Man darf jedoch behaupten, dass diese soeben genannten Abschnitte – die so präzise die Parteitagungen und die geschichtlichen Tatsachen wiedergeben – an Ausschnitte aus Memoiren erinnern.

Sie „paßte in jede Kategorie, die von den Nazis verabscheut wurde: Jüdin, Sozialistin, Volksverhetzer, emanzipiertes Weib“ (ibid.: 190). In Amerika sah sie eine Chance, sich als Ärztin zu verwirklichen und für ihre Ideale weiter zu kämpfen.

Schlüsselwörter: *Käte Frankenthal, Jüdin, Ärztin, Sozialistin, Kriege, Menschenrechte, Europa, Emigration, USA, Autobiographie.*